

Ein gemeinsamer Predigttext für Kinder und Erwachsene am ...



23. Sonntag nach Trinitatis – 3.11.2024

In guter Ordnung leben

Thema des Sonntags

1 Grundlegendes

1.1 Der biblisch-textliche Klangraum des Sonntags

Psalm: 33,13-22

Alttestamentliche Lesung: 2. Mose 1,8-20

Epistel: Phil 3,17-21

Evangelium: Mt 22,15-22

Predigttext: Röm 13,1-7(8-10)

Wochenspruch: 1. Tim 6,15b.16a.c



1.2 Vorbereitende Gedanken / thematisch-theologische Einführung zum Predigttext



Der 23. Sonntag nach Trinitatis fragt nach dem Christ-Sein und Kirche-Sein in der Welt und damit auch nach dem Verhältnis von weltlicher und geistlicher „Macht“. Macht ist dabei im Sinne von „Vollmacht“ gemeint, d.h. mit einer verantwortlichen Aufgabe beauftragt. Macht ist aber immer auch verführerisch. Im Laufe der Geschichte des Christentums führte ein falscher Umgang mit Macht mitunter in ungute Verstrickungen. In unserem Predigttext hat Paulus die römische Besatzung vor Augen, die damals regierte. Paulus fordert von den Christinnen und Christen seiner Zeit Loyalität gegenüber dieser Regierung.

Paulus sieht die politisch Verantwortlichen als Gottes „Angestellte“ auf Erden. Gott selbst bleibt der eigentliche Souverän, dem der Staat dient. Das Untertan-Sein, von dem Paulus in Röm 13 spricht, ist aber leicht missverständlich. Es hört sich an, als wäre der Staat niemandem mehr zu Rechenschaft verpflichtet. Für Paulus aber steht fest: Ein Staat hat sich an den Geboten Gottes zu orientieren.

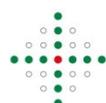
Wenn der Staat aber dieser verantwortlichen Aufgabe nicht nachkommt, dann erfordert es zivilen Ungehorsam. Denn „man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ (Apg 4,19). Davon erzählt die Geschichte der mutigen Hebammen (2. Mose 1 – AT-Lesung). Die Hebammen hören auf ihr Herz und handeln in der Verantwortung vor Gott. Sie handeln in Liebe. Deshalb empfehlen wir, den Predigttext um die Verse Röm 13,8-10 i.A. zu erweitern:

⁸Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. ⁹Denn was da gesagt ist, [...] das wird in diesem Wort zusammengefasst (3. Mose 19,18): „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ ¹⁰Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

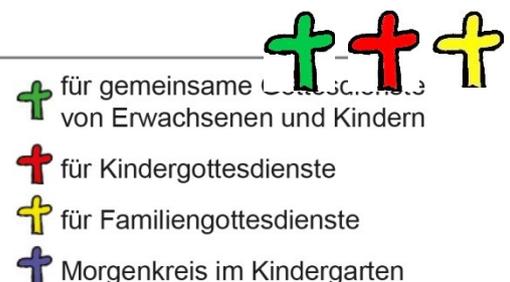
Das Projekt „Gottesdienst für Familien“ wird verantwortet von



THEOLOGISCH
PÄDAGOGISCHES
INSTITUT MORITZBURG



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



✚ für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern

✚ für Kindergottesdienste

✚ für Familiengottesdienste

✚ Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

1.3 Der Leitgedanke für die Ausarbeitung in aller Kürze

Ein demokratischer Staat ist der geordnete Versuch, (möglichst) das Wohlergehen aller im Blick zu haben. Christen vertrauen darauf, dass Gott in einer guten Ordnung sichtbar wird. Unser Auftrag ist, daran mitzuwirken.

1.4 Der Predigttext und die Kinder

Ganz kleine Kinder (1-6 Jahre) brauchen und lieben Ordnung zu ihrer Orientierung. Am besten ist es, wenn alles so gemacht wird wie immer.

Dagegen ist Ordnung für größere Kinder (7-12 Jahre) ein Reizwort. Es ist nicht cool, Ordnung zu halten. Es reizt, Ordnungen/„Gesetze“ zu übertreten. Oft fordern die Eltern Ordnung von den Kindern ein. Man will sich nicht unterordnen.

Andererseits leben die Kinder von einer „guten Ordnung“, auf die Verlass ist.

Kinder leben natürlich von der staatlichen Obrigkeit, deren Gesetzgebung und Ausführung (Ordnung) sie schützt. Aber das reflektieren sie eher weniger oder noch gar nicht. Kinder erleben „Obrigkeit und deren Ordnung“ in der Familie, Schule, Kita, in Kirchen- Sport- und Freizeitgruppen. Viele Kinder kennen die Herrschaftsformen Diktatur und Demokratie im „Kleinen“. Sie werden damit unterschiedliche Empfindungen verbinden von „Orientierung gebend“ bis angstbesetzt.

Demokratie will gelernt werden – Schritt für Schritt. Kinder zu einem demokratischen Mitentscheiden und Mitwirken zu befähigen, dürfte eines unserer Ziele sein. Das christliche Liebesgebot findet am ehesten in einer demokratisch organisierten Gesellschaft seine Verwirklichung.

Kinder sieben und zwölf Jahren sind am Thema „Gerechtigkeit“ sehr interessiert. Alle sollen gleich behandelt werden. Man will sich aneinander messen. Eine Entwicklungsaufgabe ist nicht die generelle Gleichbehandlung, sondern mit den Augen der Liebe zu sehen, was jede und jeder braucht.

Auch eine demokratische Regierung kann mitunter „falsche“ Entscheidungen treffen. Sie verliert das Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger aus dem Blick. Dann darf und soll man sich gegen diese Ordnung mit zivilem Ungehorsam auflehnen.

2 Gottesdienstliche Elemente

2.1 Begrüßung

(Liturgische Begrüßung wie vor Ort üblich)

Herzlich willkommen!

Wir feiern Gottesdienst.

Wir gehören zusammen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene.

Gott schenkt uns Regeln, wie wir gut miteinander leben können.

Davon werden wir heute hören – und im Kindergottesdienst auch manches ausprobieren.

▶ ▶ ▶ ▶ *siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“*



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

2.2 Kindgerechter (Wochen-) Psalm

(mit freundlicher Genehmigung vom Rheinischen Kindergottesdienstverband aus „Dir kann ich alles sagen, Gott – Psalmübertragungen nicht nur für Kinder“)



Psalm 33,1.3.13-22

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Freut euch!

Singt Gott ein neues Lied!

Gott schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.
Er lenkt Herz und Verstand
Und gibt Acht auf alles, was Menschen tun.

Freut euch!

Singt Gott ein neues Lied!

Verlasst euch nicht auf die Stärke der Mächtigen,
die scheinbar alles können.
Denn Gott achtet auf alle Menschen,
die sich auf ihn verlassen und auf seine Güte hoffen.

Freut euch!

Singt Gott ein neues Lied!

Wir hoffen auf dich, Gott!
Du hilfst und beschützt uns!
Guter Gott, sei bei uns,
so wie wir es von dir erhoffen.

Freut euch!

Singt Gott ein neues Lied!

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Im Anschluss: Gloria Patri traditionelle Liturgie)



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn ...



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

2.3 Eingangsgebet

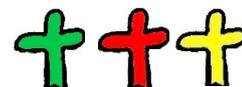
Lasst uns beten:

Guter Gott, du schenkst uns viel Freiraum, unser Leben zu gestalten.

Gib, dass wir gut aufeinander achten,
uns respektieren und füreinander da sein können.

Das bitten wir durch Jesus Christus, der uns gezeigt hat, wie gutes Leben gelingen kann.

Amen



2.4 Liedvorschläge

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschläge in „Musikalische Bausteine“



2.5 Alternative Textvarianten der Lesungen (kindgerechte Sprache)

Alttestamentliche Lesung: 2. Mose 1,8-20 (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

(Wer die Geschichte erzählen will, nutzt den Erzählvorschlag für Kl. 1-6 (siehe 3.2).)

⁸Aber dann kam ein neuer König in Ägypten an die Macht. Der wusste nichts mehr von Josef. ⁹Er warnte sein Volk: „Seht euch vor! Das Volk der Israeliten ist zahlreich und stärker als wir.“ ¹⁰Auf, lasst uns planen, was wir tun können, damit sie sich nicht immer weiter vermehren. Sonst schließen sie sich unseren Feinden an, wenn es zum Krieg kommt. Dann kämpfen sie gegen uns und werden das Land verlassen.“ ¹¹Deshalb setzten die Ägypter Aufseher ein. Die sollten die Israeliten zu harter Arbeit zwingen: Sie mussten für den Pharao die Städte Pitom und Ramses als Vorratslager bauen. ¹²Doch als die Ägypter das Volk immer härter unterdrückten, wurde es noch zahlreicher und breitete sich aus. Da packte sie das Entsetzen vor den Israeliten. ¹³Sie zwangen sie mit Gewalt zur Arbeit ¹⁴und machten ihnen das Leben zur Qual. Sie mussten als Sklaven Ziegel aus Lehm machen und sich auf den Feldern plagen. Zu all dem zwang man sie mit Gewalt.

¹⁵Dann befahl der König von Ägypten den hebräischen Hebammen – die eine hieß Schifra und die andere Pua: ¹⁶„Wenn ihr den Hebräerinnen helft, achtet bei der Geburt auf das Geschlecht! Ist es ein Junge, dann tötet ihn. Ist es ein Mädchen, dann darf es leben.“ ¹⁷Aber die Hebammen waren Gott gehorsam. Deswegen taten sie nicht, was der ägyptische König befohlen hatte. Sie ließen die Jungen am Leben. ¹⁸Da rief der ägyptische König die Hebammen herbei und stellte sie zur Rede: „Warum tut ihr das und lasst die Jungen am Leben?“ ¹⁹Die Hebammen erwiderten dem Pharao: „Die hebräischen Frauen sind nicht so wie die ägyptischen Frauen. Sie sind voller Lebenskraft: Bevor die Hebamme kommt, haben sie schon geboren.“ ²⁰Deshalb ließ Gott es den Hebammen gut gehen. So wurde das Volk der Israeliten zahlreich und immer stärker.

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

Epistel: Phil 3,17-21 (Übertragung: Maria Salzmann)

Das Himmelreich ist hier und dort. Wir sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Himmelreich. Wir erwarten für uns selbst Hilfe. Und gleichzeitig arbeiten wir mit an einer heilen Welt. Am Ende aller Zeiten nimmt uns Gott in den großen Klang des Lebens auf.

Evangelium: Mt 22,15-22 (BasisBibel (c) Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart)

¹⁵Daraufhin kamen die Pharisäer zusammen. Sie überlegten, wie sie Jesus durch eine Frage in Bedrängnis bringen konnten. ¹⁶Sie schickten ihre Jünger zu Jesus, zusammen mit einigen Anhängern des Herodes. Die sagten zu ihm: „Lehrer, wir wissen: Dir geht es nur um die Wahrheit. Du lehrst uns aufrichtig, wie wir nach Gottes Willen leben sollen. Dabei fragst du nach keinem anderen, denn du siehst nicht die Person an.“ ¹⁷Sag uns bitte, was du für richtig hältst: Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuern zu zahlen oder nicht?“ ¹⁸Jesus durchschaute ihre Absicht und sagte: „Warum wollt ihr mich auf die Probe stellen, ihr Scheinheiligen?“ ¹⁹Zeigt mir eine Münze, mit der ihr die Steuern bezahlt!“ Sie gaben ihm eine Silbermünze. ²⁰Jesus fragte sie: „Wer ist auf dem Bild zu sehen, und wer wird in der Inschrift genannt?“ ²¹Sie antworteten: „Der Kaiser.“ Da sagte Jesus zu ihnen: „Dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“ ²²Als sie das hörten, waren sie sehr erstaunt. Sie ließen Jesus in Ruhe und gingen weg.

▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

Predigttext: Röm 13,1-7+8-10 i. A. (Übertragung: Anja Funke, Maria Salzmann)

Jeder Mensch soll sich der Regierung unterordnen. Jede Regierung ist von Gott gegeben. Wer sich gegen die staatlichen Regeln auflehnt, lehnt sich damit gegen die Anordnung Gottes auf. Wer das tut, wird zu Recht bestraft. Wer Gutes tut, hat von der Regierung nichts zu befürchten.

Wenn du das Gute tust, dann wirst du sogar Anerkennung bei der Regierung finden. Denn sie steht im Dienst Gottes.

Ihr sollt euch an den guten Regeln beteiligen, indem ihr Steuern zahlt und euch an die Regeln der Regierung haltet. Achtet diejenigen, die in Verantwortung vor Gott, also mit Vollmacht, ihre Regierungsaufgaben erfüllen.

Liebt euch untereinander. Wer den andern liebt, erfüllt Gottes Weisung. Die wichtigste Weisung ist: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

2.6 Fürbitten

2.6.1 Fürbitten für den Kindergottesdienst

Guter Gott, wir brauchen Spielregeln für unser Zusammenleben.

Die Regeln einzuhalten, das fällt uns manchmal schwer.

Hilf uns bitte dabei.

Behüte uns, unsere Lieben und die Welt.

Amen.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

2.6.2 Fürbitten für den gemeinsamen Gottesdienst



Unser Gott, wir danken dir für alle, die in unserer Kirche, in der Stadt (im Ort), im Land Verantwortung übernehmen.

Stärke sie für ihre Aufgaben.

Gib ihnen Weisheit und Mut, für ein gutes Miteinander zu sorgen.

Wir bitten dich: **Erhöre uns!**

Unser Gott, wir bitten dich für alle, die in unserer Gesellschaft zu wenig im Blick sind.

Hilft uns, gerecht zu verteilen, was du uns anvertraust.

Alle sollen ihre Lebensmöglichkeiten gut entfalten können.

Wir bitten dich: **Erhöre uns!**

Unser Gott, du siehst uns in unseren Familien- und Freundeskreisen.

Manchmal ist es nicht leicht, Regeln zu achten.

Erinnere uns an die wichtige Weisung:

Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

Wir bitten dich: **Erhöre uns!**

▶ ▶ ▶ ▶ siehe Liedvorschlag in „Musikalische Bausteine“

3 Erzählvorschläge zum Predigttext

3.1 Erzählvorschlag für Kleine (3-6 Jahre)



Beginn wie vor Ort üblich.

Einstieg:

Wir beginnen heute mit einem Spiel: ein Memory. (*Dabei legt die Leiterin/der Leiter die gemischten Bilder – je doppelt kopiert und auf die gleiche Größe zugeschnitten – mit dem Motiv nach unten aus.*)

Wer kann die Spielregel erklären?

- *Das jüngste Kind beginnt.*
- *Jeweils 2 Karten werden aufgedeckt. Sind die Karten gleich, darf das Kind das Kartenpaar behalten und noch einmal 2 Karten aufdecken.*
- *Sind die 2 Karten je mit einem anderen Bildmotiv, werden sie wieder umgedreht. Das nächste Kind ist dran.*

Der Sieger/die Siegerin wird gewürdigt.

Leiterin sammelt alle Kartenpaare ein und ordnet sie für die Geschichte.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

Geschichte:

	Peer erwacht und riecht in die Luft. „Heute ist Sonntag. Lecker! Am Sonntag gibt es Croissant und Kakao.“
	„Gehen wir heute in die Kirche?“, fragt Peer? „Ja“, sagen Mama und Papa gleichzeitig.
	Die Glocken läuten. Papa sagt: „Die Glocken rufen uns.“
	Als sie in die Kirche kommen, spielt die Orgel.
	Die Pfarrerin begrüßt die Gemeinde. „Und ihr Kinder seid jetzt zum Kindergottesdienst eingeladen. Nehmt eure Kindergottesdienstkerze mit.“ Peer rennt ganz schnell nach vorn. Er will als erster bei der Kerze sein. Die Pfarrerin reicht die brennende Kerze in Peers Hand. Die Kinder gehen mit Frau Schuster ins Gemeindehaus.
	Im Kindergottesdienstraum stellt Peer die Kerze in die Mitte. Alle Kinder sitzen im Kreis um die Kerze. Sie singen ein Lied: „Gott kommt manchmal ganz leise.“ Dann darf jedes Kind eine Kerze anzünden und den Namen sagen.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

	„Ich bin Peer.“ Peer zündet eine Kerze an.
	„Ich bin Mona.“
	„Ich bin Karl.“ „Wir sind Sara und Lena.“
	So geht es reihum. Alle Kinder zünden eine Kerze an.
	Frau Schuster nimmt Karten in die Hand. Sie mischt die Karten. „Ihr kennt sicher das Spiel Memory.“ „Ja!“ „Na klar!“ reden die Kinder durcheinander. „Wer kann die Spielregel erklären?“
	Tommy kennt das Spiel nicht. Er will zusehen. Nacheinander sind die Kinder an der Reihe. Zuerst halten sich alle an die Spielregeln. Karl hat das erste Paar richtig aufgedeckt. Er darf noch einmal zwei Karten aufdecken.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

	<p>Dann ist Marie dran. Sie hat gut aufgepasst. Sie deckt die erste Karte auf. Sie lacht und deckt die zweite Karte auf. Es ist nicht die gleiche. Vor Ärger fängt sie wütend an zu schreien: „Blödes Spiel!“</p>
	<p>Da fasst Peer schnell auf die Karten und vermischt alle. Dabei lacht er.</p>
	<p>Sara ist als Nächste dran. Ihr laufen Tränen die Wange herunter. „Ich wusste genau, wo zwei gleiche Karten liegen. Aber nun ist alles durcheinander.“ „Stopp!“, sagt Frau Schuster mit strengem Ton. „So können wir nicht gemeinsam spielen.“ Die Kinder sehen sie mit großen Augen an.</p>
	<p>Es ist ganz still. „Warum brauchen wir Spielregeln?“ Mona sagt: „Damit alle wissen, wie man das Spiel richtig spielt.“ „Und was passiert, wenn man sich nicht an die Spielregeln hält?“ Peer sieht nach unten. „Dann fängt ein Kind an zu weinen.“ Frau Schuster sieht in die Runde: „Könnt ihr zuhören und essen gleichzeitig?“ „Ja, ja, ja.“</p>
	<p>Frau Schuster holt eine Schüssel mit Plätzchen. „Wenn wir Plätzchen miteinander essen, dann gibt es eine Regel.“ Peer sagt: „Teilen.“ Frau Schuster sagt: „Ja. Ich vertraue darauf, dass ihr das gut macht.“ Sie nimmt sich selbst einen Keks. Sie reicht die Schüssel weiter. Jedes Kind nimmt einen Keks. Die Schüssel geht immer wieder im Kreis herum. Frau Schuster fragt: „Warum brauchen wir Regeln beim Essen?“ „Jeder soll etwas bekommen.“ „Warum brauchen wir Regeln im Straßenverkehr?“ „Damit es keine Unfälle gibt.“ „Warum brauchen wir Regeln im Kindergarten? Warum zieht man im Kindergarten Hausschuhe an?“ „Damit es im Zimmer nicht dreckig wird.“ Frau Schuster fragt und die Kinder antworten.</p>



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

	„Wir brauchen eine gute Ordnung, damit es allen gut geht.“ Dann summt Frau Schuster das Lied: „Gott kommt manchmal ganz leise.“ „In der Bibel steht: Gott freut sich über eine gute Ordnung. Die sollen wir einhalten.“
--	---

Das Memory kann nach der Geschichte noch einmal gespielt werden.

3.2 Erzählvorschlag für die Großen (1.-6. Klasse)

Beginn, wie vor Ort üblich.



Buchstabenrätsel:

Buchstaben in die Mitte legen: D E O U G R N G U N T

Welche beiden Worte suche ich?

Hilfe: TEGU DURONNG

GUTE ORDNUNG

These: Wir brauchen Ordnung.

Leiter/-in stellt die These in den Raum: „Wir brauchen Ordnung.“

Ihr, Kinder, könnt dem zustimmen und eure Zustimmung begründen.

Oder ihr stimmt dagegen und begründet es.

(Es können auch 2 Stühle gestellt werden: „Ja, Ordnung!“ und „Nein danke, keine Ordnung!“ Die Kinder setzen sich dann beim Begründen auf den jeweiligen Stuhl. Ein Kind kann auch erst da und dann dort sitzen und jeweils begründen.)

Allen soll es wohlergehen.

Welche gute Ordnung/Regeln gibt es für das Zusammenleben von Menschen?

Man kann auch sagen: Nach welchen Regeln können Menschen gut zusammen leben?

- (Wiederholen von Kinderantworten, die schon genannt wurden)
- Weitere Antworten: Essen teilen; Hausschuhe in der Wohnung anziehen; wenn einer spricht, hören die anderen zu; keiner wird ausgelacht; ...)



Von Gott wird uns erzählt: Er schuf die Welt nach seiner Ordnung.
Und Gott sah, dass es gut war.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



Viel später schrieb der Apostel Paulus im Brief an die Römer (Röm 13,1-7):

Jeder Staat braucht eine Ordnung für das Zusammenleben. Die Politiker sind von Gott eingesetzt. Sie haben Macht. Mit ihrer Macht übernehmen sie Verantwortung und regieren das Land. Jeder Bürger soll die Staatsordnung anerkennen und dafür einen Teil des eigenen Geldes bezahlen. Das nennt man die Steuer. Allerdings: Wenn die Politiker die Gebote Gottes nicht achten, muss ihnen das gesagt werden.

Hört dazu eine Geschichte.

Geschichte (2. Mose 1,8-20):

Viele Jahre vor unserer Zeit saß im Land Ägypten der Pharao auf seinem Thron. Er war der oberste Politiker. Neben ihm auf dem Thron saß ein Fremdling, ein Hebräer. Er hieß Josef. Der Pharao hatte entdeckt: „Mit diesem seltsamen Hebräer habe ich einen Engel Gottes im Palast.“

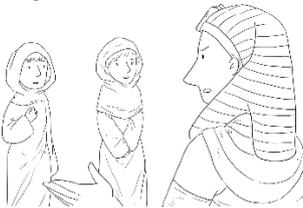
Überall war eine große Hungersnot ausgebrochen. Aber Josef sorgte dafür, dass alle Leute im Land satt wurden. Eines Tages kam eine hungernde Großfamilie aus dem Nachbarland. „Gib uns Korn, sonst verhungern wir.“ Josef erkannte in der Familie seine Brüder und Schwestern. Josef gab ihnen zu Essen und neues Land. Dort konnten sie sich Hütten bauen. Sie blieben als Fremdlinge im Land.

Die Jahre kamen und gingen. Josef war schon lange gestorben. Die hebräischen Fremdlinge waren ein großes Volk geworden.

Da kam ein neuer Pharao an die Macht. Er dachte von sich selbst: „Ich bin Gott.“ Der Pharao unterdrückte die hebräischen Fremdlinge mit schwerer Arbeit. Er ließ sie prügeln. Er gab ihnen wenig zu essen.

Und trotzdem wurde das Volk der Hebräer immer größer. Immer mehr Kinder wurden geboren.

„Hilfe, die Hebräer werden immer mehr. Bald sind sie mehr als wir Ägypter. Vielleicht unterdrücken sie uns dann. Das macht mir Angst. Ich muss härteste Maßnahmen ergreifen“, dachte der Pharao.



Er ließ zwei hebräische Hebammen zu sich kommen. Hebammen helfen den Müttern bei der Geburt. Die eine hieß Schifra – das heißt Schönheit. Die andere hieß Pua – das heißt Leuchten. Schönheit und Leuchten waren Gottesengel und sehr weise. Sie ehrten Gott, den Ewigen. Doch das wusste der Pharao nicht.

Als die zwei Hebammen Schifra und Pua vor dem Pharao standen, sagte er: „Ich verpflichte euch! Wenn ihr zu einer Geburt gerufen werdet, dann lasst die neugeborenen



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

Mädchen am Leben, aber die Jungen tötet.“ Schifra und Pua sahen sich an. Sie machten ihre Arbeit weiter, wie immer. Sie halfen den Mädchen **und** den Jungen ins Leben. Gegenüber dem Pharao waren sie ungehorsam.

Das kam dem Pharao zu Ohren. Er ließ Schifra und Pua, Schönheit und Leuchten, zu sich kommen. „Warum tut ihr nichts?“ schreit der Pharao sie an.
„Ja, wir tun nichts. Die hebräischen Frauen sind stark. Wenn sie uns rufen, ist die Geburt schon vorbei. Das Neugeborene ist eingewickelt. ‚Es ist ein Mädchen‘, sagen sie. Und wir glauben ihnen.“

(Bild von Paulus noch einmal zeigen.)

Paulus weiß, dass jeder Staat eine Ordnung für das Zusammenleben braucht. Schönheit und Leuchten, Schifra und Pua, die beiden Hebammen, sehnen sich nach einer staatlichen Ordnung, in der Menschen gerettet werden und nicht Leben zerstört wird. Diese Sehnsucht soll bis heute im Leben der Menschen wach gehalten werden.

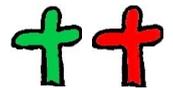
4 Kreative Bausteine

(A) Ordnungsheft basteln

Siehe YouTube „Heft aus einem einzigen Blatt Papier falten“:

<https://www.youtube.com/watch?v=4IE4O95f9qg>

Das Heft hat sechs Innenseiten und das Deckblatt.



(B) Gute Ordnung

auf die Titelseite: Gute Ordnung

Schreibt auf jede Seite eine „gute-Ordnung-Regel“, an die ihr euch halten wollt.

Arbeitsgruppe:

Anja Funke, Pfarrerin in Radebeul

Maria Salzmann, Gemeindepädagogin i.R., Radebeul

Anlagen Musik:

Die musikalischen Bausteine wurden durch eine Arbeitsgruppe der Kinder- und Jugendkantorenen und -kantoren in den Kirchenbezirken der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens unter Leitung der Fachbeauftragten für Chor- und Singarbeit, Martina Hergt, erarbeitet.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

Anhänge

Alle verwendeten Fotos stammen aus der kostenlosen Bilddatenbank Pixabay.

3.1 Erzählvorschlag für Kleine

Bilder für das Memory – doppelt kopieren und auf dunkles A6-Papier aufkleben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

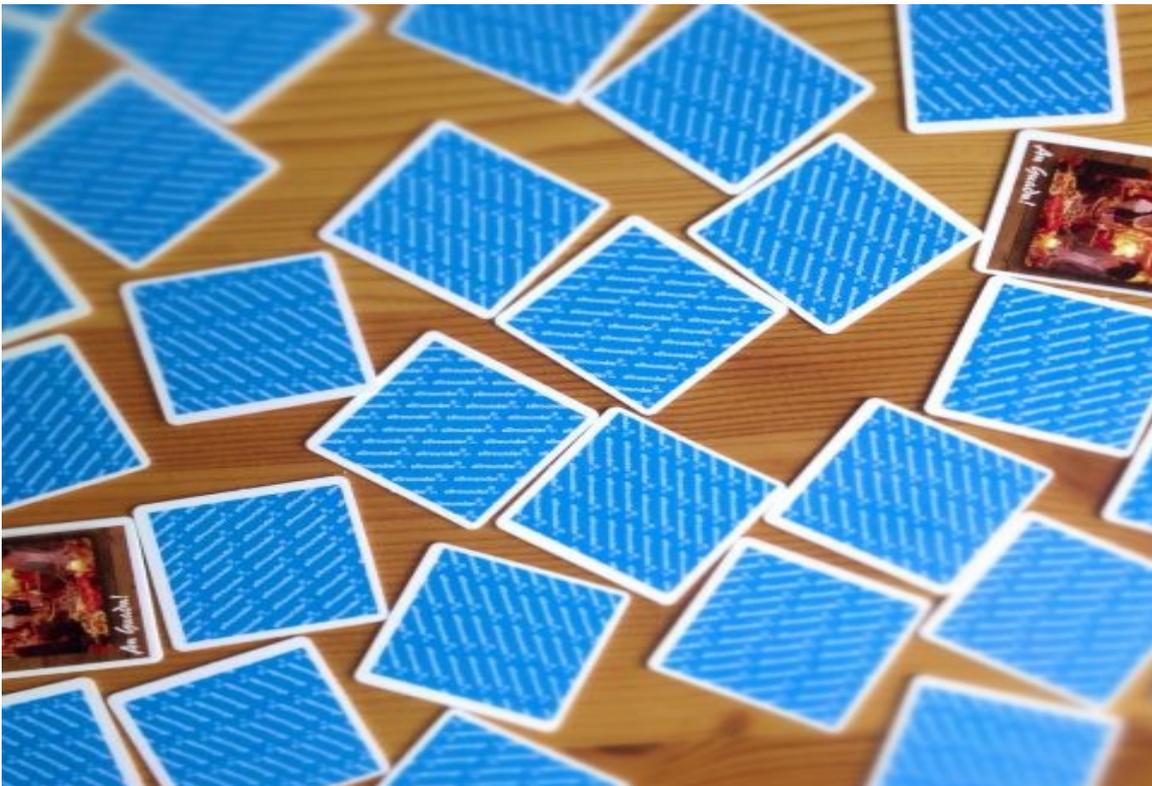
23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

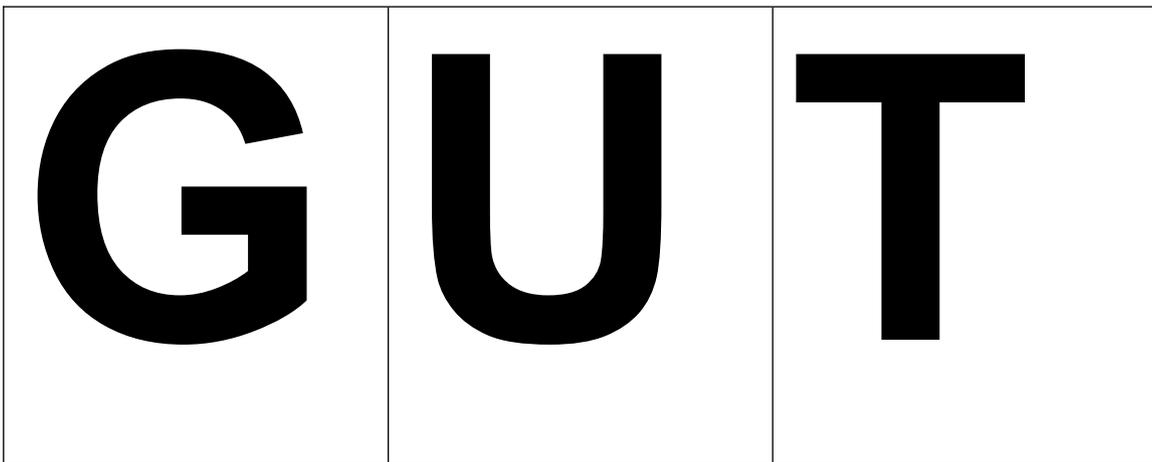
 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



3.2 Erzählvorschlag für die Großen

Buchstabenkästchen einzeln ausschneiden. Mischen. Die Kinder finden die Worte „GUTE ORDNUNG“.



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben

E	O	D
N	U	N
G		



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

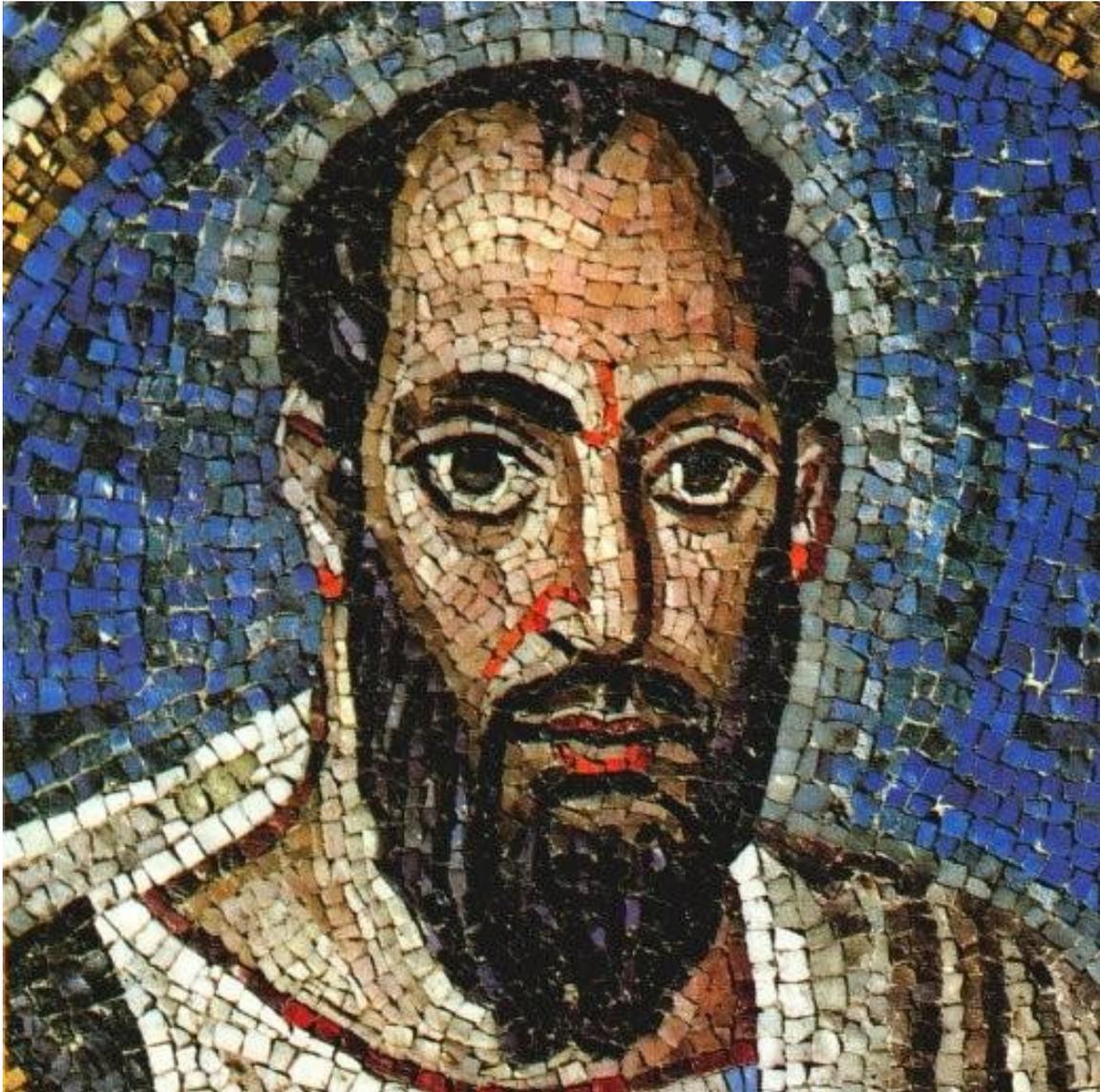
23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

-  für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern
-  für Kindergottesdienste
-  für Familiengottesdienste
-  Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten

23. Sonntag nach Trinitatis: In guter Ordnung leben



zum Material-Download
unter tpi-moritzburg.de

 für gemeinsame Gottesdienste
von Erwachsenen und Kindern

 für Kindergottesdienste

 für Familiengottesdienste

 Morgenkreis im Kindergarten